

b) Mittlere Gruppe.

I. Das Hessische Bergland und die Wesergebirge.

1. Das **Hessische Bergland** liegt zwischen dem Rheinischen Schiefergebirge im W. und dem Thüringer Lande im O. Im allgemeinen macht das Gebiet den Eindruck einer flachen Hochebene, aus der sich an einzelnen Stellen Berggruppen und niedrige Gebirgszüge erheben. Solche sind der **Hohe Meißner** und der **Habichtswald** im N., der **Bogelsberg** und die **Rhön** im S. Die Rhön ist in ihren nördlichen Vorbergen noch mit ergiebigen Aekern, guten Weiden und schönen Waldungen bedeckt. Die „Hohe Rhön“, zum Teil bayrisch, ist felsig und kahl, unfruchtbar und voller Hochmoore. Ortsnamen wie Wästenbach, Kaltenordheim, Dürtsfeld, Schmalenau u. a. erinnern an die Dürftigkeit des Gebirges. Die höchste Erhebung ist die **Wasserkuppe**. Hier entspringt der Hauptfluß des Berglandes, die **Fulda**. Beschreibe ihren Lauf nach der Karte! Die **Werra** heißt von der **Fuldamündung** ab **Weser**.

Die Täler des Hessischen Berglandes sind freundlich und fruchtbar, doch kann Weinbau fast nur auf der Abdachung nach dem Main zu betrieben werden. Die fruchtbarste Landschaft, Hessens Kornkammer, ist die **Wetterau**. Die Höhen des Berglandes sind reichlich mit Laub- und Nadelwald bestanden.

Die **Bewohner** gehören zum Volksstamme der **Hessen**. Man rühmt besonders ihre **Treue** und ihren **Fleiß**. „Wo Hessen und Holländer verderben, kann niemand mehr Brot erwerben!“ Erkläre dieses Wort! Die **Hauptnahrungsquelle** ist die **Landwirtschaft**. Hessen ist vorwiegend ein **Bauernland**. Daneben gewährt auch die **Hausindustrie**, besonders die **Leinewebererei**, vielen Leuten die Mittel zum **Lebensunterhalt**.

Ortskunde. a) In der preussischen Provinz **Hessen-Nassau**, und zwar im gleichnamigen N.-B.: **Kassel**, Hpt. der Provinz, größte, gewerb- und handelsstätteste Stadt Hessens. In der Nähe **Schloß Wilhelmshöhe**, **Gefängniß Napoleons III.** im Jahre 1870. — **Marburg**, **Universitätsstadt** an?

b) Im **Großherzogtum Hessen**, und zwar in **Oberhessen**: **Gießen**, **Universitätsstadt** an?

c) **Fürstentum Waldeck** mit der kleinen Hpt. **Arolsen**.

2. Das **Weserbergland** breitet sich nördlich vom Hessischen Berglande zu beiden Seiten der **Weser** aus. Es besteht aus zahlreichen niedrigen **Berggründen**, die die **Weser** begleiten oder von ihr durchbrochen werden. Da namentlich im nördlichen Teile die **Höhenzüge** bereits von **Tiefenland** umgeben sind, treten sie recht ansehnlich hervor und erhalten durch die steilen **Abhänge** und durch den **Hochwald**, womit sie bestanden sind, ein **gebirgsähnliches Aussehen**. Die wichtigsten **Bergzüge** sind die **Weserlette**, die von der **Weser** in der **Westfälischen Pforte** durchbrochen wird, und der **Zentoburger Wald**, der in langem, niedrigem Zuge nach **NW.** streicht. Er hat mehrere **landschaftlich schöne Quertäler**. — Die **Fruchtbarkeit** des **Weserberglandes** ist größer als die im **Hessischen Berglande**. Auch kommen **Eisen** und **Kohlen** darin vor.

Die **Bewohner** sind **Niedersachsen**, die **Ackerbau** treiben. Doch haben sich auch **Leinewebererei** und die **Ziegelbereitung** im **Fürstentum Lippe** eingebürgert.